Ein Dorf rettet seinen Gasthof

Genossenschaft in Harmstorf kämpfte monatelang um Erhalt. Nun ist sogar ein Pächter gefunden

Anna Böcker

Harmstorf. Erfreuliche Nachrichten für die Bewohner des 850-Einwohner-Dorfes Harmstorf: Die Genossenschaft "Uns Harmstörp", die sich zur Rettung des Traditionsbetriebs "Maack's Gasthaus" gegründet hatte, hat einen neuen Pächter für die Lokalität gefunden: Daniel Sliwinski ist gelernter Restaurantfachmann und bringt viele Jahre Erfahrung in der Gastronomie mit – zuletzt war er als Betriebsleiter im Hollenstedter Hof tätig. Die Wiedereröffnung steht kurz bevor.

Dass es so weit gekommen ist, ist ein großer Erfolg für die Genossenschaft – und damit für das ganze Dorf. Im Sommer 2021 musste Wirtin Gabriele Meyer, die Maack's Gasthaus in fünfter Generation geleitet hatte, aus gesundheitlichen Gründen aufhören – ein Nachfolger war nicht in Sicht. Doch den Gedanken, dass es in Zukunft keinen Dorfmittelpunkt mehr geben könnte, an dem die Harmstorfer zusammenkommen und sich austauschen können, egal ob zu einer Veranstaltung oder in ihrer Freizeit, wollten die Dorfbewohner nicht akzeptieren.

Den Gedanken, dass dieser gesellschaftliche Mittelpunkt wegfallen würde, fanden einfach viele im Dorf doof.

Ute Andresen, Vorstandsmitglied von "Uns Harmstörp"

Ganze 120 Jahre war der Gasthof im Besitz von Familie Meyer gewesen. "Den Gedanken, dass dieser gesellschaftliche Mittelpunkt wegfallen würde, fanden einfach viele im Dorf doof", so Ute Andresen. Und beschlossen, dagegen vorzugehen. Die Lösung war die Gründung einer Genossenschaft zur Sicherung des beliebten Gasthauses im Ort. Durch einen Erbbaurechtsvertrag mit der Gemeinde, die die Immobilie im Sommer 2021 kaufte, konnte die Genossenschaft das Gebäude mit der Zeit renovieren und modernisieren, um es nun langfristig zu verpachten.

Dass sich so schnell so viele motivierte Mitglieder für die Genossenschaft gefunden haben, führt sie vor allem auf die gute Dorfgemeinschaft zurück. "Es gibt hier in Harmstorf ein sehr aktives Dorfleben und auch Zugezogene werden gut eingegliedert. Die Idee der Genossenschaft hat hier schnell viel Zuspruch gefunden", sagt Ute Andresen, Vorstandsmitglied von "Uns Harmstörp".

Das Gasthaus soll an fünf Tagen in der Woche geöffnet werden; unter der Woche abends und am Wochenende ganztags. Auf der Speisekarte werden sich Gerichte aus der modernen deutschen Küche wiederfinden – ergänzt von mediterranen Einflüssen. Auf den Erhalt der Kegelbahn hat Daniel Sliwinski großen Wert gelegt. Auch der Saal wird in Zukunft wieder für größere Feiern zu Verfügung stehen und fester Bestandteil des Gesamtkonzepts sein. Im Sommer soll dann die Außengastronomie dazukommen.

Die Gründung der Genossenschaft "Uns Harmstörp" – sie ist ein voller Erfolg. Jan-Hinnerk Meinen, Vorstandsvorsitzender der Genossenschaft, ist zurecht ein bisschen stolz: "Das öffentliche Interesse an unserem Projekt ist groß, wir bekommen viele Anfragen und denken, dass unser Modell Nachahmer in anderen Dörfern finden wird."







Anpacken für das Dorf: Ute Andresen (rechts) hat die Genossenschaft "Uns Harmstörp" mitgegründet. UTE ANDRESEN/PRIVAT(3)

125 Harmstorfer waren es am Anfang, die sich für jeweils 1000 Euro einen Anteil gesichert hatten. Inzwischen hat sich die Anzahl der Genossenschaftsmitglieder beinahe verdoppelt: Es sind nun ganze 249 Mitglieder, die 286 Anteile gezeichnet haben (Stand 14. Februar 2023). Viele Eltern und Großeltern der Genossenschaftsmitglieder haben im Gasthaus schon Konfirmationen, Hochzeiten und Geburtstage gefeiert.

Was aber braucht es um als Genossenschaft so erfolgreich zu sein? "Es braucht einen guten Zusammenhalt im Dorf, den Willen, das auch zum Laufen zu bringen und das Vertrauen der Leute in den Vorstand, dass der das auch gut macht", antwortet Ute Andresen. Die Vorstandsarbeit und auch die des Aufsichtsrates erfolgte ehrenamtlich, das bedeutet viele Arbeitsstunden nach Feierabend.

Das Projekt lebt von der Gemeinschaft und dem Zusammenhalt der Genossenschaftsmitglieder, die sich nach einem Aufruf des Vorstands an zwei Aktionstagen im September und November 2022 zusammenfanden und den Umbau gemeinsam anpackten.

Insgesamt über 40 Helferinnen und Helfer engagierten sich dabei, das Gasthaus zu renovieren und auch von außen auf Vordermann zu bringen. Die Bauernstube, das Clubzimmer und die Gaststube erscheinen seitdem in neuem Glanz, die Arbeiten im Erdgeschoss sind so gut wie abgeschlossen. Der Saal wird zunächst unverändert in den laufenden Betrieb übernommen. Im Obergeschoss sind die Umbaumaßnahmen derweil in vollem Gange, die dortigen Zimmer sollen zukünftig an Monteure vermietet werden. Sie wurden bei einem weiteren Aktionstag am 11. Februar mit Unterstützung der Mitglieder gestrichen. Eine kostensparende wie auch solidarische Aktion.

Die An- und Umbauten des Festsaals und der Außengastronomie plant die Genossenschaft mit EU- Fördermitteln zu finanzieren. Nachdem die Lokale Aktionsgruppe des Naturparks Lüneburger Heide das Projekt für förderungswürdig befunden hat, hofft die Genossenschaft darauf, bei der neuen Förderperiode 2023 bis 2027 berücksichtigt zu werden.

Die erste Auswahlrunde sei bereits geschafft, man warte nun nur noch darauf, dass die Antragsformulare der neue Förderperiode vorliegen, so Ute Andresen. Mit der maximalen Fördersumme von 250.000 Euro könne anschließend mit der Umsetzung begonnen werden, die Baugenehmigung dafür hält die Genossenschaft bereits in den Händen. Auch solle damit die Barrierefreiheit im Gasthaus ausgebaut werden. Daniel Sliwinski werde sich bemühen, den Gasthausbetrieb während dieser Umbauarbeiten so weit wie möglich aufrechtzuerhalten

Neue Genossenschaftsmitglieder sind weiterhin herzlich willkommen und können sich direkt unter der E-Mail-Adresse: info@unser-harmstorf.de an die Genossenschaft wenden. Weitere Infos unter www.unser-harmstorf.de.